

BUND
SWÆSÑW
DEUTSCHER
MUSEUMS
BUND

Museumsberufe – Eine europäische Empfehlung





Museumsberufe – Eine europäische Empfehlung



Impressum

Museumsberufe – Eine europäische Empfehlung

Herausgeber: Deutscher Museumsbund e.V.

gemeinsam mit ICOM Deutschland und ICTOP – International Committee for
the Training of Personnel

Verantwortlich: Prof. Dr. Angelika Ruge

Titelabbildung: Niedersächsisches Landesmuseum Hannover, Foto: Verena Müller, Hannover

Gestaltung: blum Design & Kommunikation | Hamburg

Druck: Holzer Druck und Medien, Weiler i. Allgäu

Gefördert mit großzügiger Unterstützung durch



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

© Deutscher Museumsbund e.V., Berlin, November 2008

ISBN 978-3-9811983-3-1

Inhalt

- 4 Vorwort
- 5 Hinweise für Leserinnen und Leser
- 6 Einleitung
- 16 Anmerkungen
- 18 Funktionsschema
- 19 Anforderungsprofile
 - Direktor/in
 - Kurator/in
 - Leiter/in Inventarisierung
 - Registrar/in
 - Restaurator/in
 - Sammlungsassistent/in
 - Leiter/in Dokumentationszentrum
 - Ausstellungskurator/in
 - Ausstellungsgestalter/in
 - Leiter/in Vermittlung und Museumspädagogischer Dienst
 - Vermittler/in
 - Leiter/in Besucher- und Aufsichtsdienst
 - Assistent/in Besucher- und Aufsichtsdienst
 - Leiter/in Bibliothek/Mediathek
 - Webmaster
 - Verwaltungsleiter/in
 - Leiter/in Logistik und Sicherheit
 - Leiter/in Informationstechnik
 - Leiter/in Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising
 - Leiter/in Pressestelle
- 39 Auswahlbibliographie
- 46 Mitglieder der internationalen Arbeitsgruppe „Museumsberufe“

Vorwort

Die Rolle der Museen als Orte der Bildung und der Kommunikation hat sich in den letzten Jahren gewandelt. Mehr als früher wenden sie sich den Besuchern und Nichtbesuchern aktiv zu. Die aktuelle Diskussion darüber, wie die Museen ihre Aufgaben optimal erfüllen können, betrifft auch die innere Organisation: Management, Führung und Zusammenarbeit, zweckmäßige Aufgabenverteilung und effiziente Aufgabenwahrnehmung sind nur einzelne Stichworte dafür.

Auf der Grundlage der ethischen und professionellen Richtlinien des Internationalen Museumsrats ICOM sind in vielen Ländern Standards für die Museumsarbeit formuliert worden, so auch in Deutschland, wo 2006 vom Deutschen Museumsbund und von ICOM Deutschland die „Standards für Museen“ als Mindeststandards und Orientierungshilfe für qualifizierte Museumsarbeit herausgegeben worden sind.

Ein wesentliches Element für die qualifizierte Erfüllung der Aufgaben eines Museums ist eine geeignete Personalstruktur, an die in Abhängigkeit vom Auftrag und der Größe der jeweiligen Häuser – von ehrenamtlich betriebenen Museen bis zu den großen Einrichtungen mit einem differenzierten Mitarbeiterstab – unterschiedliche Anforderungen zu stellen sind. In allen Fällen gilt es aber, die klassischen Museumsaufgaben des Sammelns, Bewahrens, Forschens und Ausstellens/ Vermitteln optimal wahrzunehmen. Hierzu treten heute neue Berufsbilder und Kompetenzen, so etwa im Bereich des Museumsmanagements, der museumspädagogischen Bildungsarbeit und des Medieneinsatzes oder auch der Öffentlichkeitsarbeit und der Einwerbung von Drittmitteln.

Viele junge Menschen interessieren sich für eine Mitarbeit im Museum in unterschiedlichen Funktionen und dementsprechend auch mit speziellen Ausbildungen. Zu den wichtigsten Berufsgruppen zählen die Kultur- und Naturwissenschaftler sowie die Museologen für den wissenschaftlichen Bereich und für organisatorische Aufgaben, aber etwa auch die Mitarbeiter/innen mit restauratorischen Qualifikationen für den Bereich der Sammlungspflege und der präventiven Konservierung. Doch können selbstverständlich auch andere berufliche Fachkenntnisse den Weg in eine Museumslaufbahn eröffnen.

Die fachspezifische Ausbildung an den Hochschulen wird ergänzt und vertieft durch Praktika und Fortbildungen, die sich auch an freie und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wenden, bei denen es nicht weniger wichtig ist, dass sie über museumsfachliche Grundkenntnisse auf aktuellem Stand verfügen.

Zur Präzisierung der manchmal eher diffusen fachlichen Anforderungen im Museumsdienst hat das als Glied des Weltverbands von ICOM tätige Internationale Komitee für die Ausbildung von Museumspersonal (ICTOP) eine Arbeitsgruppe

mit Museumsfachleuten aus Deutschland, Frankreich, Italien und der Schweiz ins Leben gerufen, um Berufsbilder für die wichtigsten museumsfachlichen Tätigkeiten zu formulieren. Das Ergebnis in Form einer beschreibenden Darstellung von 20 Berufsfeldern wird nun in der vom Deutschen Museumsbund gemeinsam mit ICOM Deutschland und ICTOP herausgegebenen Broschüre „Museumsberufe – Eine europäische Empfehlung“ vorgelegt.

Diese Handreichung ist auch als Hilfestellung für Museumsträger zur sachgerechten Ausschreibung und Besetzung von Stellen gedacht. Als Ergänzung der „Standards für Museen“ ist sie als eine Arbeits- und Orientierungshilfe zu verstehen, um die Professionalisierung der nationalen wie der internationalen Museumsarbeit voranzubringen.

Die vorgelegte Broschüre hat Empfehlungscharakter und will Anstöße für die Ausgestaltung und Weiterentwicklung der museumsspezifischen Berufsbilder und die darauf hinführende Ausbildung geben: So bleibt es Aufgabe der nationalen Museumsverbände und Museen, sowohl spezifischen Besonderheiten Rechnung zu tragen als auch dem jeweiligen Bedarf entsprechende Fortschreibungen vorzunehmen.

Prof. Dr. Angelika Ruge
Vorsitzende ICTOP – International Committee for the Training of Personnel

Dr. York Langenstein
Präsident ICOM Deutschland

Dr. Michael Eissenhauer
Präsident Deutscher Museumsbund

Hinweise für Leserinnen und Leser

1. „Museumsberufe – Eine europäische Empfehlung“ beschreibt Funktionen und stellt kein hierarchisch gegliedertes Organigramm dar.
2. Die Tätigkeiten in jedem Berufsfeld können auf verschiedene Weise verteilt und zusammengefasst werden.
3. Die Berufsbezeichnungen können in den verschiedenen Ländern und Einrichtungen unterschiedlich sein.
4. Bei Fragen zu nationalen Besonderheiten wenden Sie sich bitte an die Herausgeber.

Einleitung

Am Ende einer Podiumsdiskussion, zu der ICOM Italien im März 2005 nach Pesaro eingeladen hatte, fragten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz, alles erfahrene Museumsleute, ob bei der Bezeichnung von Tätigkeiten im Museum wie *registrar* oder *régisseur* in allen Ländern dasselbe Arbeitsgebiet gemeint sei. Daraus entstand der Wunsch, einmal eine europäische Empfehlung für Museumsberufe zu erstellen. Im Juni 2006 fand im Institut National du Patrimoine in Paris eine vorbereitende Sitzung mit Elisabeth Caillet, Dominique Ferriot, Geneviève Gallot, Alberto Garlandini, Daniele Jalla, Marie Claude Morand, Angelika Ruge und Margrit Wick-Werder statt. Die Vertreterinnen und Vertreter von ICOM Frankreich, Italien und der Schweiz übertrugen der Präsidentin von ICTOP die Federführung des Projektes. Der Enthusiasmus der ersten Zusammenkunft setzte sich bei allen weiteren Treffen der dann gebildeten Arbeitsgruppe fort.

Wir wollen die Professionalisierung und Qualität der nationalen und internationalen Museumsarbeit befördern. Angesichts der Tendenz, die Modernisierung des Museums durch spektakuläre und finanziell ertragreiche Angebote zu erreichen, bedarf es einer kritischen Rückbesinnung auf die Besonderheiten dieser Kultureinrichtung. Museen werden von Menschen für Menschen gemacht. Wie dies geschieht, hängt von dem Wissen, den Kenntnissen und der Verantwortung der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. Wir wollen einen ersten Schritt machen, die europäische Diskussion um Museumsberufe mitzugestalten. Gleichzeitig sollen die nationalen Museumsvereinigungen angeregt werden, eigene Richtlinien für die Museumstätigkeiten zu erarbeiten, wobei die hier vorgelegten europäischen Empfehlungen eine Orientierung bieten können.

Wir haben beschlossen, zuerst einmal im kleinen Kreis europäischer Länder zu tagen, bevor wir die vorläufigen Ergebnisse auf der Generalkonferenz von ICOM im August 2007 in Wien vorgestellt haben. Die Beschränkung der Arbeitsgruppe auf drei nationale Komitees und ein internationales Komitee hat lediglich arbeits-technische Gründe. Es ist unser Ziel, eine zweite Etappe zu definieren, bei der mitzumachen auch andere nationale und internationale Komitees eingeladen werden.

Französisch wurde als Arbeitssprache gewählt. Dabei erfuhren wir, wie eigenständig die französische Sprache gegenüber allen Anglizismen ist, obwohl die „lingua franca“ auch in der europäischen Museumswelt weitgehend Englisch ist. Auch lernten wir, nationale Unterschiede zu erkennen und zu respektieren. Beim zweiten Arbeitstreffen in Berlin im November 2006 wurden die Struktur und der Zeitplan des Projektes festgelegt. In Mailand im März 2007 wurden die ersten

Beschreibungen der Museumsberufe erarbeitet. Anfang Mai 2007 fanden in Basel und im November 2007 in Berlin Redaktionssitzungen statt, die die Grundlage für die vorliegende Veröffentlichung bilden.

Orientierungspunkte

Drei nationale Projekte zu Museumsberufen der vergangenen Jahre waren die Ausgangspunkte für unsere Überlegungen:

- *Berufe im Museum*, erarbeitet vom Vorstand ICOM Schweiz, Basel 1994
- *Musées et expositions. Métiers et formations en 2001* par Élisabeth Caillet et Michel Van-Praët avec participation de Jean-Louis Martinot-Lagarde, éd. par Département des Arts Visuels, de l'Architecture et du Patrimoine, Chronique de l'AFAA, no. 30, Paris 2001
- *Carta nazionale delle professioni museali*, a cura di Alberto Garlandini, Milano 2006

Der *ICOM Code of Ethics for Museums*, 2006, bildete einen weiteren Bezugspunkt für unsere Arbeit.

Die Schweizer Broschüre sollte 2006 überarbeitet werden. Die französische ist vergriffen und die italienische war druckfrisch. Eine kurze Analyse dieser Veröffentlichungen spiegelt den Wandel in der Museumswelt der letzten Jahre wider.

In der Schweizer Publikation von 1994 werden 15 kurzgefasste Berufsbilder für die Museumsarbeit zusammengetragen:

- Administrator/Administratorin
- Aufsicht
- Ausstellungsgestalter/Ausstellungsgestalterin
- Beauftragter/Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit
- Bibliothekar/Bibliothekarin
- Direktor/Direktorin
- Fotograf/Fotografin
- Konservator/Konservatorin
- Museumspädagoge/Museumspädagogin
- Präparator/Präparatorin
- Registrar/Registrarin
- Restaurator/Restauratorin
- Sammlungstechniker/Sammlungstechnikerin
- Sekretariat
- Verantwortliche für den Haus- und Sicherheitsdienst

Die Beschreibungen im Einzelnen haben Modellcharakter. Den Museumsverantwortlichen soll ein Instrumentarium zur Verfügung gestellt werden, das es ihnen erleichtert, ihre Personalanliegen gegenüber den vorgesetzten Behörden zu rechtfertigen, heißt es in der Einleitung. „Wenn auch die 15 kurzen Berufsporträts nicht im vollen Umfang auf jedes Museum anwendbar sind, so mögen sie doch als Wegweiser für die qualitative Stärkung der Museumsarbeit dienen.“¹ Die Beschreibung der Tätigkeit gliedert sich in vier Punkte: Kurzbeschreibung, Funktionsbeschreibung, Ausbildungsprofil/Grundausbildung und Zusatzausbildung.

Die französische Publikation von 2001 betont gleich zu Beginn den sozialen, ökonomischen und politischen Wandel, in dem sich die Museumsarbeit seit den 1980er Jahren befindet. „Tous ces musées n’auraient pu être construits et renouvelés sans une profonde transformation dans la conception des collections dignes d’entrer dans la mémoire collective. [...] Le musée devient un média et, pour mieux répondre aux exigences de la société, se restructure en interne autour de ses réserves et de ses expositions, crée de nouveaux métiers, s’intègre à la politique globale de la culture.“²

Drei Ziele sollen angestrebt werden:

- placer le public au coeur de la vocation du musée
- poser les bases d’une collaboration plus étroite entre les musées quels que soient leurs statuts
- accompagner le processus de décentralisation culturelle³

Für die französische Museumswelt sind dies völlig neue kulturpolitische Ziele gewesen: Besucherorientierung, Zusammenarbeit zwischen Museen mit verschiedenen Rechtsformen und Dezentralisierung der Kulturpolitik. Die Partnerschaft mit Organisationen außerhalb der Museen, mit Interessensvertretungen und Verwaltungen, soll zum besonderen Merkmal der neuen Museumsarbeit werden. „Ainsi, les métiers des musées sont immédiatement à mettre en relation avec des métiers externes qui eux aussi se transforment dans les relations qu’ils entretiennent avec les musées. Les mutations internes des métiers des musées ont conditionné et ont été conditionnées par l’évolution des métiers externes: ceux de l’enseignement, du tourisme et du développement local.“⁴

Folgende Berufsfelder werden vorgestellt:

- Architecte-Maître d'oeuvre
- Programmation
- Conservation
- Restauration
- Conception d'exposition
- Conception multimédia
- Médiation
- Gestion
- Communication
- Accueil et surveillance
- Évaluation
- Recherche
- Librairies, boutiques
- Restauration, cafétéria

Die klassischen Tätigkeiten im Museum – *Sammeln* – *Bewahren* – *Forschen* – *Ausstellen* – *Vermitteln* – werden in ihrer Bedeutung für ein besucherfreundliches Museum herausgestellt. Die französischen Erfahrungen mit der Modernisierung von Ausstellungen und dem Einsatz von Multimedia zu dieser Zeit lassen neue Berufsfelder entstehen. Diese werden erläutert und durch die Darstellung der Einstellungsverfahren und der Ausbildung ergänzt. Die Verknüpfungen unter den verschiedenen Tätigkeitsfeldern werden deutlich gemacht. Ausführlich werden die Modalitäten der Aufnahme in den öffentlichen Dienst auf nationaler und regionaler Ebene beschrieben. Die Aufzählung von Berufsorganisationen und weiteren Ausbildungseinrichtungen schließt die Publikation ab. In diesen Punkten hat die französische Veröffentlichung den Charakter eines zeitgebundenen Handbuchs. Die Umstrukturierung der Hochschulausbildung nach den Beschlüssen von Bologna (1998) sind noch nicht berücksichtigt.

Die *Carta nazionale delle professioni museali*, erstellt im Oktober 2005, verabschiedet im Oktober 2006, ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit verschiedener italienischer Museumsvereinigungen.⁵ Sie antwortet auf grundlegende Veränderungen in den italienischen Museen und diagnostiziert: "The professionalism, competence and capacity of the personnel are necessary in order to guarantee that the museum mission produces effectively programs and actions. It is on these people that the efficacy and the efficiency of any institute depend. In other words, they represent the present and future of our museums."⁶

In den ersten fünf Jahren dieses Jahrhunderts wurden *Technical-scientific criteria and standards of performance and development of museums (2001)* und ein *Code for the cultural assets and landscape (2004)* erarbeitet. Außerdem wurde die Umsetzung der Standards den Regionen übertragen. "In different ways and with different procedures, several Regions – Lombardy, Veneto, Emilia-Romagna, Piedmont, Tuscany, The Marches, Lazio and others – have already established that presence of qualified staff is an essential requisite for the accreditation or qualification of museums."⁷ "Strategies for the development of regional museum systems satisfy local requirements, but museum professional skills are the same nationwide. The aim is to promote a scientific body for museum and heritage development with shared methods, skills and objectives."⁸

Die italienischen Museumsverbände haben eine Charta erarbeitet, die der Orientierung dienen soll, und die den *Curricula Guidelines for Museum Professional Development* entsprechen, die ICTOP 2001 vorgelegt hat. Ausgehend vom *ICOM Code of Ethics for museums* werden in der *Carta nazionale* vier Funktionsbereiche (im Code waren es drei) identifiziert:

- Research, care and management of collections
- Administration, finance, management and communication
- Services and relations with the public
- Structures, exhibition design and security⁹

"Contemporary museums require both highly professional training and specialization, a marked ability to switch from one subject to another, versatility and an aptitude for team work. For this reason the map subdivides the main professional profiles into interconnected and interacting work areas."¹⁰ Dem Direktor/der Direktorin obliegt die Gesamtführung und damit die Gesamtverantwortung für das Museum.

Die Charta hebt die Bedeutung der Museologie als Grundwissen für die Museumsarbeit hervor. "Firstly, museum workers must be trained in museology, to the extent and in the manner required by their specific professions. Secondly, every museum professional deals with museology both in his daily routine work and each time he contributes, in theory and in practice, to museum study, research and education."¹¹ Universitätsabschlüsse sollen evaluiert und qualifiziert werden. Auch Fort- und Weiterbildung werden gefordert. Hier hat Italien einen besonderen Nachholbedarf.

Die Charta soll dazu dienen, den Museumsberufen dieselbe Anerkennung wie den Berufen des Bibliothekars und des Archivars zu verschaffen. Die Autoren sind sich bewusst, dass die qualifizierten Berufsbilder als Maßstab für alle im Museum Tätigen gelten sollen. Dies schließt die fest angestellten, die freien und die ehrenamtlichen Mitarbeiter ein.

Werfen wir noch einen kurzen Blick in den *ICOM Code of Ethics for museums*: "It represents a minimum standard for museums. It is presented as a series of principles supported by guidelines for desirable professional practice. In some countries, certain minimum standards are defined by law or government regulation. In others, guidance on and assessment of minimum professional standards may be available in the form of 'Accreditation', 'Registration', or similar evaluative schemes."¹² Im Abschnitt eins werden drei Museumsaufgaben genannt: "Museums preserve, interpret and promote the natural and cultural inheritance of humanity."¹³ Dazu bedarf es qualifizierten Personals, das das Museum in die Lage versetzt, "to acquire, preserve and promote their collections as contribution to safeguarding the natural, cultural and scientific heritage."¹⁴ Außerdem wird die Annahme von Geschenken, Vergünstigungen und Krediten untersagt.¹⁵ Um die aktive Arbeitskraft zu erhalten, wird das Museum angehalten, Weiterbildung und Maßnahmen für die Personalentwicklung vorzusehen.¹⁶

Professionalisierung in der Diskussion

Die Diskussion um Professionalisierung der Museumsarbeit ist eine langanhaltende und schwierige. Professionelle Arbeit meint einen spezifischen, eigenständigen und von anderen abgrenzbaren Abschnitt gesellschaftlicher Arbeitsleistung.¹⁷ Es ist notwendig, das besondere Anliegen der Profession, in der Gesellschaft und Öffentlichkeit deutlich herauszustellen und ihre Anerkennung einzufordern.¹⁸ Die Diskussionen um Professionalisierung der Museumsarbeit, die etwa um 1980 in Amerika¹⁹, England²⁰ und Kanada²¹ begonnen haben, stehen im Zusammenhang mit den organisatorischen und finanziellen Veränderungen im Museum. Gleichzeitig haben sich die Zahl, Größe und Typen der Museen um ein Vielfaches vermehrt. Die Demokratisierung des Museums fordert ein neues Selbstverständnis von der Rolle dieser Institution in der Gesellschaft. Neue Tätigkeitsfelder bedürfen einer allgemeinen und spezifischen Aus- und Weiterbildung. Diese Erkenntnis verbreitet sich immer mehr. Professionalisierung soll der Motor gegen abstumpfende Routine in der Museumsarbeit sein. Es wird weiterhin verschiedene Wege geben, um professionelle Standards im Museum zu erreichen.

Aber auch solch ein Ziel wird von neuen Herausforderungen begleitet. Aus Ländern, in denen die Professionalisierung der Museumsarbeit bereits fortgeschritten scheint, kommen in den letzten Jahren Hinweise auf substantielle Mängel der neuesten Entwicklung. Es fehlt u. a. an einer durchdachten Personalplanung, und die Bezahlung wird zumindest in englischen Museen als zu niedrig angesehen.²² Gaynor Kavanagh sieht Bedarf, über Museumsberufe unter Berücksichtigung von soziologischen und historischen Aspekten zu forschen.²³ Wie eine solche Forschung vielleicht auch aussehen könnte, haben Eva Maria Kampmeyer und Felix Handschuh in einer unveröffentlichten Studie gezeigt. Sie werteten 73 Stellenanzeigen von Dezember 2006 bis April 2007 aus. Sie kamen zu folgendem, wenn auch vorläufigem Ergebnis: In den Anzeigen wird immer deutlicher, dass museumsspezifische Tätigkeiten im gesamten kulturellen Bereich relevant sind. Arbeitsverhältnisse werden immer häufiger auf kurze Zeit geschlossen. Der Arbeitnehmer muss immer flexibler und mobiler reagieren und arbeiten können. Einschlägige Praxiserfahrungen und Belastbarkeit im täglichen Berufsleben werden ebenso vorausgesetzt wie eine große Entscheidungsfähigkeit und die Kenntnis mehrerer Fremdsprachen. Basiswissen im Bereich von Finanzen, Marketing und Sponsoring wird oft als Bedingung genannt. Teamfähigkeit, Motivation und selbstständiges Arbeiten werden in allen Tätigkeitsfeldern für selbstverständlich gehalten. "Knowledge which leads to greater understanding of ourselves and our condition is a prerequisite of freedom and the basis for positive change."²⁴ Wenn diese Annahme stimmt, dann kommt der Aus- und Weiterbildung und deren Evaluierung eine besonders wichtige Rolle bei der Entwicklung der Museumsarbeit zu. Von dem Einsatz und der Pflege des Personals hängt sehr viel für die Zukunft des Museums ab.²⁵

In der Museumsarbeit werden zwei Personengruppen immer bedeutsamer: die externen Projektmitarbeiter und die ehrenamtlichen Mitarbeiter. Wo immer diese gebraucht werden, sind bei ihrer Auswahl hohe Qualitätsmaßstäbe anzulegen. Sie sollen alle über museologische Grundkenntnisse verfügen. Die Qualifizierung von Ehrenamtlichen ist Gegenstand neuerer Überlegungen. Sie sollten näher an die Qualifikations- und Leistungsstandards der Festangestellten herangeführt werden.²⁶ „Wer durch eine Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Mitarbeitern aber kurzfristig finanzielle Vorteile erzielen möchte, wird enttäuscht werden. Denn ein Projekt Ehrenamt verlangt von dem Museumsmanagement einen langen Atem, Toleranz und ausdrückliche Unterstützung dieser Mitarbeitergruppe.“²⁷

Grundsätzliche Bemerkungen zur vorliegenden Veröffentlichung

Die Ergebnisse der kollegialen und enthusiastischen Zusammenarbeit in unserer Arbeitsgruppe sollen dazu beitragen, professionelle Museumsarbeit in Europa zu einem Markenzeichen der Kulturpolitik zu machen.

Die ausgearbeiteten Anforderungsprofile legen lediglich Richtlinien fest. Sie sollen eine ausführliche Diskussion anregen. Die Anforderungsprofile bilden die Grundlage für die Ausarbeitung von nationalen (oder eventuell regionalen) Berufsbildern. Die kulturelle Vielfalt muss unbedingt respektiert werden.

Die Arbeitsgruppe hat eine Liste von 20 Berufen erstellt. Diese Zahl entspricht einer Minimalausstattung für größere Museen. Die mittleren und kleineren Einrichtungen treffen daraus eine Auswahl entsprechend den Aufgaben und finanziellen Möglichkeiten. Die externen und internen Bedingungen und Ziele setzen den Rahmen für die Entscheidungen.

Für die im Museum Tätigen sollen folgende Voraussetzungen gelten:

- eine Hochschulausbildung für die Mehrzahl der Museumsberufe
- museologische Grundkenntnisse²⁸
- praktische Erfahrungen in den jeweiligen Aufgabengebieten
- Grundkenntnisse in mindestens einer weiteren Fremdsprache

Die dreistufige Gliederung der Studienabschlüsse in Bachelor, Master und Doktorat, die bis 2009/10 in Europa eingeführt werden soll, erlaubt eine individuelle Gestaltung des Berufsweges. Im Prinzip bringt jede akademische Stufe eine weitere Qualifikation und Chance auf dem Arbeitsmarkt. Die berufliche Mobilität innerhalb Europas wird unter diesen Umständen begünstigt. Da es sich bei den Bologna-Beschlüssen um Richtlinien handelt, entscheiden die einzelnen europäischen Staaten über die Länge der Studienabschnitte oder über deren Benennung eigenständig. Um dies für die vorliegende Veröffentlichung vereinfacht darzustellen, sprechen wir vom ersten, zweiten oder dritten Zyklus. In den nationalen Fassungen müssen die jeweiligen nationalen Qualifikationen präzisiert werden.

Die Arbeitsgruppe möchte besonders betonen, dass sie eine umfassende wissenschaftliche Ausbildung und eine museologische Grundausbildung in Theorie und Praxis als unabdingbare Voraussetzungen für die Wahrnehmung von Leitungstätigkeiten im Museum ansieht. Das Auswahlverfahren bei der Besetzung von Positionen soll transparent und öffentlich sein, insbesondere wenn es sich um Leitungsfunktionen handelt. In manchen Ländern ist ein öffentliches Auswahlverfahren (concours) vorgeschrieben.

Der Bereich der Vermittlung hat sich in den vergangenen Jahren stark entwickelt und professionalisiert. Die Aufgaben der pädagogischen Dienste und der Vermittlung sind klar von anderen Bereichen der Museumsarbeit zu unterscheiden, insbesondere von denjenigen der Dokumentation und der Öffentlichkeitsarbeit.

Museumsarbeit ist Teamarbeit. Die verschiedenen Tätigkeitsfelder der einzelnen Museumsmitarbeiter können sich überschneiden oder auch Lücken lassen. Der Komplementarität der Funktionen ist deshalb besondere Beachtung zu schenken.

Um die verschiedenen Tätigkeitsfelder übersichtlich zu strukturieren, haben wir drei Schwerpunkte gebildet:

- Sammlung und Forschung
- Besucherdienste
- Verwaltung, Management und Logistik²⁹

Der Direktor/Die Direktorin hat eine herausragende Verantwortung. Der *ICOM Code of Ethics for museums* macht dies besonders deutlich: "The director or head of the museum is a key post and when making an appointment, governing bodies should have regard for the knowledge and skills required to fill the post effectively. These qualities should include adequate intellectual ability and professional knowledge, complemented by a high standard of ethical conduct."³⁰

Das Funktionsschema macht jedoch deutlich, dass der Direktor/die Direktorin von spezialisierten Mitarbeiter/inne/n umgeben ist und zu diesen in einem partnerschaftlichen Verhältnis steht. Der neue Führungsstil verlangt ein hohes Maß an Selbstständigkeit in den jeweiligen Arbeitsfeldern. Dazu gehört auch Verlässlichkeit und Vertrauen in die Mitarbeiter/innen. "Good leadership has to do with people and thinking about how they are positioned."³¹

Jedes Museum soll seine eigene Form der internen und externen Evaluation der Arbeit finden. So wird eine schnellere Reaktion auf Probleme ermöglicht, jedoch eine partnerschaftliche Zusammenarbeit nicht gestört.

Die Anforderungsprofile für Museumsberufe sind nach folgenden Punkten gegliedert:

- Beschreibung
- Ausbildung³²
- Zusätzliche Erfahrung
- Bemerkung

Die Arbeitsgruppe hofft sehr, dass dieses Dokument nützlich ist und wünscht eine anregende Lektüre.

Prof. Dr. Angelika Ruge

Anmerkungen

- ¹ *Berufe im Museum*, erarbeitet vom Vorstand ICOM Schweiz, Basel 1994, S. 8.
- ² *Musées et exposition. Métiers et formations en 2001*, éd. par AFAA, Paris 2001, S. 5.
- ³ Cf. *ibid.*, S. 10.
- ⁴ *Ibid.*, S. 11.
- ⁵ *Carta nazionale delle professioni museali*. Conferenza nazionale dei musei, a cura di Alberto Garlandini, Milano 2006, p.129 (Es wird nach der englischen Übersetzung des italienischen Originaltextes zitiert).
- ⁶ *Ibid.*, S. 127.
- ⁷ *Ibid.*, S. 131.
- ⁸ *Ibid.*, S. 135.
- ⁹ Cf. *ibid.*, S. 133.
- ¹⁰ *Ibid.*, S. 132.
- ¹¹ *Ibid.*, S. 136.
- ¹² *ICOM Code of Ethics for Museums*, 2006, Präambel.
- ¹³ Cf. *ibid.*, S. 1.
- ¹⁴ *Ibid.*, S. 3.
- ¹⁵ Cf. *ibid.*, S. 12.
- ¹⁶ *Ibid.*, S. 2.
- ¹⁷ Rainer Kuhlen, Thomas Seeger und Dietmar Strauch (Hg.), *Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation*, 5. Ausgabe, Bd. 1, München 2004, S. 37. Vgl. auch *International Standard, Information and Documentation - Vocabulary*, ISO 5127, 2001. Cornelius Götz, Neue europäische Standards für Restaurierung, in: *arsprototo – Das Magazin der Kulturstiftung der Länder*, 2/2006, S. 36 f.
- ¹⁸ Kuhlen, Seeger, Strauch (Hg.), S. 39.
- ¹⁹ Gaynor Kavanagh, The museums profession and the articulation of professional self-consciousness, in: *The museums profession: Internal and external relations*, ed. by Gaynor Kavanagh, Leicester 1991, S. 37-57; Victor J. Danilov, *Museum Careers and training: a professional guide*, Westport 1994.
- ²⁰ Museums & Galleries Commission, ed., *Museum professional training and career structure*. Report by a working party, London 1987.
- ²¹ Martin Segger, The new age training for the new age museum. A survey of recent museum personnel studies and initiatives in Canada: the implications for museum, museum professionals and their communities, in: *ICTOP Paper*, Stavanger 1995, S. 1-10.
- ²² Maurice Davies, *Staff training and development in UK museums*. Zitiert nach einem unveröffentlichten Manuskript.
- ²³ Gaynor Kavanagh, 1991, S. 44ff.
- ²⁴ *Ibid.*, S. 53.
- ²⁵ Matthias Dreyer, Rolf Wiese (Hg.), *Museum und Personal* (Schriften des Freilichtmuseums am Kiekeberg. Bd. 54), Ehestorf 2006, mit sehr interessanten Beiträgen zu diesem Thema.
- ²⁶ Hartmut John, „Mindeststandards für qualifiziertes Museumspersonal“, in: *Museumskunde*, Bd. 70, 1/05, S. 42.
- ²⁷ Stefanie von Knop, „Ehrenamtliche Mitarbeiter – Potentiale und Herausforderungen in der Zusammenarbeit. Ein Erfahrungsbericht aus der Kunstsammlung NRW“, in: Dreyer, Wiese, S. 142.

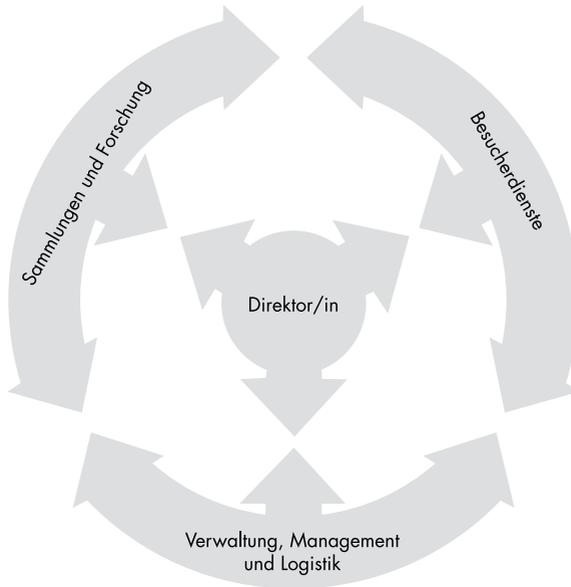
²⁸ Im Verständnis von ICOM umfasst Museologie Theorie und Praxis.

²⁹ Vgl. Funktionsschema, unten S. 18.

³⁰ *ICOM Code of Ethics for museums*, Paris 2006, S. 2.

³¹ "New models for leadership in museums", in: *Museum News*, Nov./Dec. 2003, S. 36. Es handelt sich um ein Gespräch zwischen Robert Kegan, Professor an der Harvard Graduate School of Education, und Victoria Garvin, AAM's assistant director for professional education.

Funktionsschema*



Sammlungen und Forschung

Kurator/in
Leiter/in Inventarisierung
Registrier/in
Sammlungsassistent/in
Leiter/in des Dokumentationszentrums
Ausstellungskurator/in
Ausstellungsgestalter/in

Besucherdienste

Leiter/in Vermittlung und Museumspädagogischer Dienst
Vermittler/in
Leiter/in Besucher- und Aufsichtsdienst
Leiter/in Bibliothek/Mediathek
Webmaster

Verwaltung, Management und Logistik

Verwaltungsleiter/in
Leiter/in Logistik und Sicherheit
Leiter/in Informationstechnik
Leiter/in Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising
Leiter/in Pressestelle

* Dieses Schema beschreibt funktionelle Beziehungen und stellt kein hierarchisch gegliedertes Organigramm dar.

Anforderungsprofile

Direktor/in

Funktionsbeschreibung

Dem Direktor/Der Direktorin obliegt die Leitung des Museums im Rahmen der von seiner/ihrer vorgesetzten politischen Behörde oder Aufsichtskommission festgesetzten Aufgaben. Er/Sie bestimmt die strategischen Maßnahmen für die Ausrichtung und die Entwicklung der Institution. Er/Sie ist verantwortlich für die Sammlungen und die Qualität der Aktivitäten und Dienstleistungen des Museums.

Seine/Ihre Aufgaben umfassen Führung und Kontrolle in drei Bereichen:

- Wissenschaftlicher Bereich: Er/Sie definiert und überwacht die sammlungsspezifischen Aktivitäten und die Sammlungspolitik; er/sie überwacht und fördert die Konservierung, die Erforschung, die Sicherheit und die Präsentation der Sammlungen. Er/Sie legt die Richtlinien für die Forschung des Museums fest.
- Kultureller Bereich: Er/Sie definiert das allgemeine Programm und die damit verbundenen Aktivitäten für die Präsentation von Dauer- und Wechsausstellungen und sorgt für die Zugänglichkeit des Museums und seiner Dienste.
- Management: Er/Sie lenkt die verschiedenen Abteilungen des Museums. Er/Sie ist verantwortlich für die Personalpolitik sowie für den technischen und finanziellen Betrieb. Er/Sie stellt den Kontakt zu den vorgesetzten Behörden oder Aufsichtsorganen sicher. Er/Sie vertritt das Museum nach außen und gegenüber den verschiedenen öffentlichen und privaten Institutionen und Partnern. Er/Sie gewährleistet die regelmäßige Evaluierung der Museumstätigkeiten.

Ausbildung

Abgeschlossenes Hochschulstudium, mindestens Master, in einem sammlungsrelevanten Wissenschaftsbereich, sowie Ausbildung oder Erfahrung in Museologie und Management.

Zusätzliche Erfahrung

Mehrjährige Tätigkeit in einem Museum oder in einer entsprechenden privaten oder öffentlichen Institution.

Bemerkung

Wissenschaftliche Kompetenz ist für den Direktor/die Direktorin unabdingbar. Kuratorenerfahrung ist erwünscht.

Kurator/in

Funktionsbeschreibung

Der Kurator/Die Kuratorin untersteht dem Direktor/der Direktorin und ist verantwortlich für die ihm/ihr anvertrauten Sammlungen.

Sein/Ihr Arbeitsbereich umfasst fünf Gebiete: Erhaltung, Ausbau, Forschung, Präsentation der Sammlungen und Management.

- Erhaltung der Sammlungen: Er/Sie erstellt, kontrolliert und erarbeitet das Programm zur Lagerung und Inventarisierung; er/sie überwacht die Konservierung und die Restaurierung der Sammlungen sowie die damit verbundene Dokumentation.
- Ausbau: Er/Sie unterbreitet dem Direktor/der Direktorin den Ausbauplan für die Sammlungen.
- Forschung: Er/Sie übernimmt die wissenschaftliche Bearbeitung der Sammlungen, entwickelt Forschungsprojekte und führt sie durch; er/sie sorgt für die Erstellung von Sammlungs- und Ausstellungsdocumentationen.
- Präsentation: Er/Sie beteiligt sich an der Entwicklung und Gestaltung von Dauer- und Wechsellausstellungen; er/sie regt wissenschaftliche Publikationen und Publikumsveranstaltungen an.
- Management: Unter Leitung des Direktors/der Direktorin verwaltet er/sie das entsprechende Budget und führt das Personal.

Ausbildung

Abgeschlossenes Hochschulstudium, mindestens Master, in einem sammlungsrelevanten Wissenschaftsbereich, sowie Ausbildung oder Erfahrung in Museologie und Management.

Bemerkung

Bei Abwesenheit des Direktors/der Direktorin stehen die Sammlungen unter der Verantwortung des Kurators/der Kuratorin.

Leiter/in Inventarisierung

Funktionsbeschreibung

Der Leiter/Die Leiterin stellt die Inventarisierung der Sammlungen sicher.

- Er/Sie ist verantwortlich für die regelmäßige Bestandsaufnahme und Überprüfung der Sammlungen in den Ausstellungen und Depots.
- Er/Sie beteiligt sich an der Dokumentation der Sammlungen, an der Erarbeitung von Datenbanken sowie an wissenschaftlichen Veröffentlichungen.

Ausbildung

Abgeschlossenes Hochschulstudium, Bachelor, mit Spezialisierung im Bereich der ihm/ihr zugeteilten Sammlungen. Kenntnisse der Methoden der Inventarisierung und der Informatik.

Registrar/in

Funktionsbeschreibung

Der Registrar/Die Registrarin organisiert unter der Leitung des Kurators/der Kuratorin die Bewegungen der Objekte im Depot und in den Ausstellungen. Er/Sie arbeitet mit den verschiedenen öffentlichen oder privaten Partnern sowohl innerhalb als auch außerhalb des Museums zusammen.

- Er/Sie organisiert den Transport der Objekte und überwacht deren Sicherheit.
- Er/Sie erarbeitet die Verträge und Versicherungsbedingungen.
- Er/Sie organisiert die Leihgaben und führt Buch über ihren Ein- und Ausgang.

Ausbildung

Abgeschlossenes Hochschulstudium, Bachelor, mit einer Spezialisierung entsprechend den Sammlungen des Museums.

Zusätzliche Erfahrung

Einschlägige Berufserfahrung.

Restaurator/in

Funktionsbeschreibung

Der Restaurator/Die Restauratorin erarbeitet in Absprache mit dem Kurator/der Kuratorin die Gesamtheit der Tätigkeiten, die der Erhaltung, der präventiven Konservierung und der Restaurierung der Museumssammlungen dienen.

- Er/Sie erstellt den Restaurierungsplan für die Sammlungen und bereitet die notwendigen Ausschreibungen vor.
- Er/Sie führt gegebenenfalls die beschlossenen Restaurierungen durch.
- Er/Sie sorgt für die notwendigen Maßnahmen zum Erhalt der Sammlungen im Depot wie auch in der Ausstellung.

Ausbildung

Abgeschlossenes Hochschulstudium, Master, in Konservierung/Restaurierung oder ein äquivalenter Studienabschluss.

Sammlungsassistent/in

Funktionsbeschreibung

Der Sammlungsassistent/Die Sammlungsassistentin arbeitet unter der Leitung des Kurators/der Kuratorin oder gegebenenfalls des Restaurators/der Restauratorin in den Bereichen Erhaltung und Pflege der Sammlungsobjekte sowohl im Depot wie in der Ausstellung.

- Er/Sie sorgt für die Markierung der Objekte sowie ihre Einordnung im Depot und begleitet die fotografischen Kampagnen.
- Er/Sie beteiligt sich an der Dokumentation und an der Ausstellung der Objekte.
- Er/Sie bereitet gegebenenfalls die Objekte für die Konservierung, für die Untersuchungen und Publikumspräsentationen vor.

Ausbildung

Abgeschlossenes Hochschulstudium, Bachelor, oder ein äquivalentes Diplom mit einer Spezialisierung entsprechend den Sammlungen des Museums.

Bemerkung

Die Rolle des Sammlungsassistenten/der Sammlungsassistentin hängt von der Art der Museumssammlungen ab. Insbesondere in naturwissenschaftlichen Museen übernimmt dessen Aufgaben teilweise oder vollständig der Präparator/die Präparatorin, welcher/e auf Objekt- und Moulagenpräparierung im Bereich der Biologie, der Geowissenschaften und der Anatomie spezialisiert ist.

Leiter/in Dokumentationszentrum

Funktionsbeschreibung

Der Leiter/Die Leiterin des Dokumentationszentrums hat die Aufgabe, Material für die Dokumentation der Sammlungen, der Ausstellungen und sonstiger Museumsaktivitäten zu sammeln, vorzubereiten, zu bearbeiten und diese sowohl innerhalb wie außerhalb des Museums zu verbreiten.

- Er/Sie verwaltet in Zusammenarbeit mit der Bibliothek/Mediathek die Archive und die Fotothek.
- Er/Sie erstellt in Zusammenarbeit mit dem Kurator/der Kuratorin oder dem Ausstellungskurator/der Ausstellungskuratorin die Dokumentationsrecherchen, um die Erforschung der Sammlungen und die Realisierung von Ausstellungen zu erleichtern.
- Er/Sie erstellt Hilfsmittel zur Index- und Datenerfassung und überwacht deren Aktualisierung.

Ausbildung

Abgeschlossenes Hochschulstudium, Bachelor, im Bereich Dokumentation.

Ausstellungskurator/in

Funktionsbeschreibung

Der Ausstellungskurator/Die Ausstellungskuratorin entwirft Wechselausstellungsprojekte und leitet deren Realisierung unter der Verantwortung des Direktors/der Direktorin und in Zusammenarbeit mit den Kurator/inn/en. Gegebenenfalls beteiligt er/sie sich an Dauerausstellungen.

- Er/Sie bearbeitet das wissenschaftliche Konzept und bewertet die Gestaltungsvorschläge für die Ausstellungen.
- Er/Sie arbeitet mit dem Leiter/der Leiterin Museumspädagogik und Vermittlung zusammen, um die Ausstellung dem Publikum zugänglich zu machen und wirkungsvoll zu vermitteln.
- Er/Sie trägt zur Herstellung von begleitenden Publikationen und zu Werbemaßnahmen für die zu verantwortenden Projekte in seinem/ihrem Verantwortungsbereich bei.

Ausbildung

Abgeschlossenes Hochschulstudium, Master, in einem sammlungsrelevanten Wissenschaftsbereich.

Bemerkung

In den meisten Fällen ist für die Ausstellungen ein Kurator/eine Kuratorin zuständig. Der Ausstellungskurator heißt im Französischen Ausstellungskommissar.

Ausstellungsgestalter/in

Funktionsbeschreibung

Der Ausstellungsgestalter/Die Ausstellungsgestalterin entwirft in Zusammenarbeit mit dem/der Ausstellungskurator/in und wissenschaftlichen Mitarbeiter/inne/n des Museums die Ausstellungsgestaltung und stellt deren Ausführung sicher.

- Er/Sie plant die Einrichtung der dem Publikum zugänglichen Museumsbereiche.
- Er/Sie erarbeitet gegebenenfalls das graphische Konzept der Ausstellung.
- Er/Sie koordiniert die an der Ausstellungsrealisierung beteiligten Dienstleister.

Ausbildung

Abgeschlossenes Hochschulstudium, Master, mit ausstellungsspezifischer Spezialisierung oder äquivalentem Diplom.

Zusätzliche Erfahrung

Erfahrung in Ausstellungsgestaltung.

Leiter/in Vermittlung und Museumspädagogischer Dienst

Funktionsbeschreibung

Der Leiter/Die Leiterin Vermittlung und Museumspädagogischer Dienst ist verantwortlich für das Gesamtprogramm, die Aktivitäten, die Studien und Forschungen, die der Vermittlung der vom Museum für das aktuelle oder potentielle Publikum ausgewählten Objekte/Werke dienen.

- Er/Sie wirkt unter der Leitung des Direktors/der Direktorin an der Formulierung der Besucherpolitik mit und entwickelt Aktivitäten unter Berücksichtigung der Gesamtheit der Zielgruppen. Zu diesem Zweck knüpft er/sie ein externes Netzwerk zur Anbindung der verschiedenen Zielgruppen.
- Er/Sie ermutigt die verschiedenen Verantwortlichen des Museums, sich an den Aktivitäten sowie an der Planung und Realisierung der Besucherinformationen zu beteiligen.
- Er/Sie ist verantwortlich für die Ausbildung der Vermittler/innen und der Museumsführer/innen sowie des Empfangs- und Aufsichtspersonals.
- Er/Sie beteiligt sich an der Realisierung der Ausstellungen.
- Er/Sie erarbeitet Unterlagen zur Bewertung der Programme und der Aktivitäten.

Ausbildung

Abgeschlossenes Hochschulstudium, Master, sowohl in einem sammlungsspezifischen Fach als auch in Museologie oder Pädagogik.

Zusätzliche Erfahrung

Mehrjährige Erfahrung in einem Museum oder einer vergleichbaren Institution, um die Verantwortung für diese Dienstleistung übernehmen zu können.

Vermittler/in

Funktionsbeschreibung

Der Vermittler/Der Vermittlerin ist beauftragt, die verschiedenen Aktivitäten für die aktuellen und die potentiellen Besucher/innen umzusetzen.

- Er/Sie beteiligt sich an der Konzeption von Dauer- und Wechselausstellungen und setzt die sie begleitenden Aktivitäten um.
- Er/Sie beteiligt sich an der Evaluierung der Programme und Aktivitäten.
- Er/Sie informiert die Vorgesetzten über die Bedürfnisse und Erwartungen der verschiedenen Besuchergruppen, um neue Programme und Aktivitäten zu entwickeln.

Ausbildung

Abgeschlossenes Hochschulstudium, Bachelor, in einem sammlungsspezifischen Fach und/oder in Pädagogik und Kommunikationswissenschaften.

Leiter/in Besucher- und Aufsichtsdienst

Funktionsbeschreibung

Der Leiter/Die Leiterin des Besucher- und Aufsichtsdienstes organisiert den Empfang der Besucher/innen und sorgt sowohl für deren Wohlbefinden als auch für die Sicherheit von Besucher/inne/n und Werken/Objekten.

- Er/Sie organisiert unter der Verantwortung des Direktors/der Direktorin die Besucherinformation und Besucherorientierung.
- Er/Sie organisiert den Einsatz des Empfangs- und Aufsichtspersonals.
- Er/Sie ist verantwortlich für die Überwachung innerhalb des Museums und rund um das Gebäude.
- Er/Sie organisiert den Eintrittskartenverkauf und den Museumsshop.
- Er/Sie kümmert sich um den Zustand des Empfangsbereichs und um das Wohlergehen der Besucher/innen.
- Er/Sie überprüft die Einrichtung und den Zustand der Objektsicherung (Alarm, Klima) und sorgt im Ausstellungsbereich für die Sicherheit der Besucher/innen.
- Er/Sie beteiligt sich an der Besucherforschung und organisiert die dazu notwendigen Erhebungen in Form von Fragebogen oder persönlichen Befragungen.

Ausbildung

Abgeschlossenes Hochschulstudium, Bachelor, oder mindestens drei Jahre Berufserfahrung in einem Museum oder einer vergleichbaren Kulturinstitution.

Zusätzliche Erfahrung

Mehrjährige Erfahrung im Bereich von Empfang oder Aufsicht.

Assistent/in Besucher- und Aufsichtsdienst

Funktionsbeschreibung

Der Assistent/Die Assistentin des Besucher- und Aufsichtsdienstes sorgt für den Empfang und die Orientierung der Besucher/innen sowie für die Aufsicht in allen frei zugänglichen Bereichen des Museums.

- Er/Sie stellt den laufenden Unterhalt und die Grundwartung der frei zugänglichen Bereiche des Museums sicher.
- Er/Sie liefert den Besucher/inne/n die ersten Informationen, kontrolliert die Zutrittsbereiche und wacht über die Einhaltung der Verhaltensregeln.
- Er/Sie hilft den Besucher/inne/n, sich während ihres Aufenthalts im Museum zurechtzufinden und meldet jedes entstehende Problem dem Leiter/der Leiterin.
- Er/Sie überprüft den Zustand der Ausstellung und der übrigen Museumseinrichtungen und meldet jede Beeinträchtigung oder sonstige Risiken seinem/seiner Vorgesetzten.
- Er/Sie beantwortet einfache Fragen der Besucher/innen über das Museum, die Sammlungen und die Ausstellungen.

Ausbildung

Mittlere Reife.

Zusätzliche Erfahrung

Eine spezielle interne Fortbildung für jede Ausstellung ist obligatorisch.

Leiter/in Bibliothek/Mediathek

Funktionsbeschreibung

Der Leiter/Die Leiterin der Bibliothek/Mediathek erstellt, organisiert und verwaltet die verschiedenen Veröffentlichungen (alle Medien), die im Zusammenhang mit den Sammlungen, den Ausstellungen und der Geschichte des Museums stehen.

- Er/Sie gewährleistet die Aufbewahrung, die Inventarisierung und die Klassifizierung der Medien, um sie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, und stellt diese Hilfsmittel dem Publikum zur Verfügung.
- Er/Sie unterstützt die Forschung und trägt zum Ausbau der Bibliothek/Mediathek bei.
- Er/Sie kooperiert mit dem Leiter/der Leiterin Dokumentation, um Anfragen nach den Urheber- und Reproduktionsrechten zu bearbeiten.

Ausbildung

Abgeschlossenes Hochschulstudium, Master, in Bibliothekswissenschaft.

Webmaster

Funktionsbeschreibung

Der Webmaster entwirft und gestaltet die Website des Museums in Zusammenarbeit mit dem Pressereferenten/der Pressereferentin.

- Er/Sie hält die Website auf dem neuesten Stand und verwaltet, zusammen mit dem Leiter/der Leiterin Informationstechnik, den Internetzugang.
- Er/Sie erstellt unter der Anleitung des Kurators/der Kuratorin und des Ausstellungskurators/der Ausstellungskuratorin virtuelle Ausstellungen.

Ausbildung

Abgeschlossenes Hochschulstudium, Bachelor, oder drei Jahre Berufserfahrung in der Konzipierung und Entwicklung von Websites.

Verwaltungsleiter/in

Funktionsbeschreibung

Der Verwaltungsleiter/Die Verwaltungsleiterin ist unter der Verantwortung des Direktors/der Direktorin zuständig für die Geschäftsführung, die Finanzverwaltung, die Personalverwaltung, die rechtlichen Angelegenheiten und den Betrieb des Museums.

- Er/Sie ist zuständig für Ausschreibungen, Einkäufe, notwendige Vereinbarungen und Verträge zur Gewährleistung des ordnungsgemäßen Ablaufs des Betriebs.
- Er/Sie überprüft regelmäßig den Stand der Einnahmen und Ausgaben sowie der Kasse und ist verantwortlich für das Controlling.
- Er/Sie sorgt dafür, dass das Museumsmanagement nach den Prinzipien der Wirtschaftlichkeit, Effektivität, Effizienz und Transparenz arbeitet.

Ausbildung

Abgeschlossenes Hochschulstudium, Master, in Betriebswirtschaft oder Unternehmensführung.

Zusätzliche Erfahrung

Mehrjährige Erfahrung in der Verwaltung eines Museums oder einer anderen kulturellen oder pädagogischen Institution.

Leiter/in Logistik und Sicherheit

Funktionsbeschreibung

Der Leiter/Die Leiterin der Logistik und Sicherheit ist mit dem Unterhalt des Gebäudes und der Gewährleistung der technischen Einrichtungen des Museums beauftragt und organisiert die Technik für die Ausstellungen und deren Wartung.

- Er/Sie veranlasst die Maßnahmen zur Sicherheit der Museumsangestellten, der Besucher/innen, der Sammlungen und der Räumlichkeiten.
- Er/Sie setzt die Vorkehrungen zur Erhaltung der Sammlungen um.
- Er/Sie erstellt einen Notfallplan für die Einrichtung und gewährleistet dessen Einhaltung.
- Er/Sie überwacht die Einhaltung der rechtlichen Vorschriften betreffend Hygiene, Gesundheit, Sicherheit am Arbeitsplatz sowie Umwelt- und Brandschutz.

Ausbildung

Abgeschlossenes Hochschulstudium, Bachelor, in einem der beiden technischen Aufgabenbereiche.

Zusätzliche Erfahrung

Mehrjährige Erfahrung im Bereich Wartung, Technik, Logistik und Sicherheit.

Bemerkung

Je nach Größe des Museums können die Leitungsfunktionen Logistik und Sicherheit aufgeteilt werden.

Leiter/in Informationstechnik

Funktionsbeschreibung

Der Leiter/Die Leiterin der Informationstechnik plant, wartet und verwaltet den EDV-Bestand, das Computernetzwerk und die Informatikprogramme sowie die Multimediasysteme.

- Er/Sie gewährleistet den Aufbau eines Computernetzwerkes für die interne Verwaltung der Daten und die externe Kommunikation.
- Er/Sie garantiert die Sicherheit des Zugangs zu den Daten und ihrer Aufbewahrung.

Ausbildung

Abgeschlossenes Hochschulstudium, Bachelor, der Informatik.

Zusätzliche Erfahrung

Einschlägige Berufserfahrung.

Bemerkung

Je nach Größe des Museums kann der Leiter/die Leiterin Logistik und Sicherheit mit diesen Funktionen betraut werden.

Leiter/in Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising

Funktionsbeschreibung

Der Leiter/Die Leiterin Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising ist beauftragt, unter der Leitung des Direktors/der Direktorin, Marketing-, Öffentlichkeits- und Entwicklungsstrategien für die Institution zu entwickeln, insbesondere zur Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung, der Erhöhung der Besuchszahlen, der Pflege der Stammbesucher/innen und des Fundraisings.

- Er/Sie erarbeitet Aktivitäten und Informationshilfen, die den Bekanntheitsgrad und das Verständnis der Rolle des Museums in der Gesellschaft verbessern.
- Er/Sie spricht das aktuelle und das potentielle Publikum durch angemessene und gezielte Maßnahmen an.
- Er/Sie strebt nach verstärktem Einbezug und Engagement der Öffentlichkeit für die Einrichtung (Freunde des Museums, ehrenamtliche Mitarbeiter/innen etc.).
- Er/Sie leistet durch Fundraising einen Beitrag zur finanziellen Entwicklungsstrategie des Museums.

Ausbildung

Abgeschlossenes Hochschulstudium, Master, in Kulturmanagement oder Betriebswirtschaft.

Zusätzliche Erfahrung

Mehrjährige Berufserfahrung in einer kulturellen Einrichtung.

Leiter/in Pressestelle

Funktionsbeschreibung

Der Leiter/Die Leiterin der Pressestelle ergreift Maßnahmen zur Information über Aufgaben, Ziele, Inhalte und Aktivitäten der Institution in allen Medien.

- Er/Sie koordiniert und unterstützt die Museumsmitarbeiter in ihrem Kontakt mit den Medien.
- Er/Sie entwickelt ein Netzwerk zu den Medien.

Ausbildung

Abgeschlossenes Hochschulstudium, Master, in Publizistik, Kommunikationswissenschaft oder Öffentlichkeitsarbeit.

Zusätzliche Erfahrung

Mehrjährige Berufserfahrung im Bereich der Kulturkommunikation.

Auswahlbibliographie

Ambrose, Timothy: *New Museums. A start-up guide*, Edinburgh 1987.

Ambrose, Timothy; Runyard, Sue: *Forward Planning. A handbook of business, corporate and development planning for museums and galleries*, London 1991.

Arnold-Foster, Kate; Davies, Stuart: *Collaboration between museums*. A report for the Museums and Galleries Commission, London 1998.

Associazione Ranuccio Bianchi Bandinelli: *Lo storico dell'arte: formazione e professioni. Scuola, università, tutela e mondo del lavoro. Atti del convegno del 15 novembre 2004*, Roma 2005.

Audier, Florence: *Modernisation des musées et évolution des qualifications*. Journée de l'Étude, 20 et 21 avril 1993, dans: *Les métiers des musées et la filière culturelle territoriale*, éd. par CNFPT, 1993, p. 47–48.

Bagdadli, Silvia: *Il museo come azienda: management e organizzazione al servizio della cultura*, Milano 2003.

Baldin, Luca: *La professionalità della didattica museale. Oltre la formazione verso il riconoscimento*, Treviso 2002.

Basting, Barbara: *Kritische Anmerkungen zur Professionalisierung*. Vortrag im Rahmen des Symposiums „Professionalisierung – Fluch oder Segen“, Ittingen/Warth 2006.

Bates, G.W.: *Museum Jobs from A-Z. What they are, how to prepare, and where to find them*, Jacksonville/FL 1995.

Bondardo Comunicazione, ed.: *Gestire la cultura. Identikit delle professioni nel settore dei beni culturali*, Milano 2002.

Bonino, Flaminia; Spurrel, Katy: *Registrar di Opere d'Arte. Atti della Terza Conferenza Europea. Approfondimenti sul ruolo e sulle competenze del registrar in Europa*, Roma 2004.

Boylan, Patrick: *The training of museum personnel: a major concern of ICOM and of UNESCO for forty years*, in: *Museum International*, publ. by UNESCO, XXXIX, 4, no. 156, 1987, p. 225–230.

Boylan, Patrick, ed.: *Museums 2000. Politics, people, professionals and profit*, London 1992.

Boylan, Patrick, ed.: *Running a museum: a practical handbook*, Paris 2004.

Burkhardt, Axel: Ehrenamtliche Museumsarbeit – nach Handbuch? in: *Museumsblatt. Mitteilungen aus den Museen Baden-Württembergs*, H. 35, Sept. 2003, S. 35–39.

Cabasino, Emilio: *I mestieri del patrimonio. Professioni e mercato del lavoro nei beni culturali in Italia*, Milano 2005.

Caillet, Elisabeth; avec la participation d'**Evelyne Lehalle**: *A l'approche du musée, la médiation culturelle*, PUL, Lyon 1995.

Caillet, Elisabeth; Van-Praët, Michel, avec la participation de **Jean-Louis Martinot-Lagarde**: *Musées et expositions, métiers et formations en 2001*. Chroniques de l'AFAA, no. 30, Paris 2001.

Canadian Museums Association, ed.: *More than willing hands. A report on voluntarism at museums*, Ottawa 2001.

Capple, Chris: *Conservation skills. Judgement, method and decision making*, London/New York 2000.

Chatelet, Jean: *Droit et administration des musées*. La documentation française, Paris 1993.

Code de déontologie de l'ICOM pour les musées, Paris 2006.

Danilov, Victor J.: *Museum careers and training. A professional guide*, London 1994.

Davies, Maurice: Formazione del personale e sviluppo nei musei del Regno Unito, in: La Regina, Adriano; Valentino, Pietro A., eds.: *La Formazione vale un patrimonio*, Firenze, Milano 2007.

Davies, Maurice: *The tomorrow people: entry to the museum workforce. Introduction, summary and possible actions*, extract from a report to the Museums Association and the University of East Anglia, London 2007 (unveröffentlicht).

De Biase, Francesco; Garbarini, Aldo: *High Tech High Touch. Professioni culturali emergenti tra nuove tecnologie e relazioni sociali*, Milano 2003.

Delaney, Juliana; Smith, Alan: Managing with the visitor in mind, in: *Museum Development*, ed. by Museum Development Company, Sept. 1991, p. 21–26.

Deutscher Museumsbund e.V., gemeinsam mit **ICOM Deutschland**, Hg.: *Standards für Museen*, 2. korrigierte Aufl., Kassel/Berlin 2006.

Deutscher Museumsbund e.V., Hg.: *Bürgerschaftliches Engagement im Museum*. Kassel/Berlin 2008.

Dreyer, Matthias; Wiese, Rolf, Hg.: *Museum und Personal*, Schriften des Freilichtmuseums am Kiekeberg, Bd. 54, Ehestorf 2006.

Edson, Gary: *Museum Ethics*, London 1997.

Evelyn, Hugh, ed.: *Training of Museum Personnel*, London 1970.

Favarin, Christian; Ferrari, Cristina; Scaringella, Francesco: *Restauratore di beni culturali: regole, profili di competenza, formazione, lavoro. Strade e dimensioni per uscire dal labirinto*, Milano 2003.

Fopp, Michael A.: *Managing Museums and Galleries*, London 1997.

Fuchs, Max: *Professionalisierung kulturpädagogischer Praxis*, Remscheid 1991.

Garlandini, Alberto, ed.: *Carta nazionale delle professioni museali. Conferenza nazionale dei musei*, Milano 2006.

Garlandini, Alberto, ed.: *Professioni museali in Italia e in Europa*, Venezia 2007.

Genoways, Hugh H.; Andrei, Mary Anne: Codes of Professional Museum Conduct, in: *Curator*, vol. 40, no. 2, June 1997, p. 86–92.

Genoways, Hugh H.; Ireland, Lynne M.: *Museums administration. An introduction*, Oxford 2003.

Glaser, Jane R.; Zentou, Artemis A.: *Museums – A place to work. Planning museum careers*, London 1996.

Hochlander, Marjorie E.: *Profile of a museum registrar*, Washington D.C. 1979.

Hudson, Kenneth: *Prayer or promise? The opportunities for Britain's museums and the people who work in them*, London 1992.

ICOM Code of Ethics for Museums, Paris 2006.

ICOM Italia, ed.: *Museo. Formazione e Professionalità. Formazione del personale direttivo per i beni culturali*, Milano 1998.

ICOM Schweiz in Zusammenarbeit mit **ICOM Deutschland** und **ICOM Österreich**, Hg.: *Aufsicht im Museum*, Zürich 2004.

ICOM Suisse, éd.: *Les professions du musée. 15 profils professionnels pour le travail dans un musée*. Bâle 1994.

Institut National du Patrimoine (INP), éd.: *Un institut de formation au service des conservateurs et des restaurateurs du patrimoine*, Paris 2006.

International Standard, Information and Documentation – Vocabulary, ISO 5127, 2001.

IRER: *Il profilo di competenze del restauratore di beni culturali*, Milano 2003.

John, Hartmut: Fortbildungsangebote für Museumspersonal durch Fortbildungsstätten, in: *Museumskunde*, Bd. 59, H. 2–3, 1994, S. 93–96.

John, Hartmut: Mindeststandards für qualifiziertes Museumspersonal, in: *Museumskunde*, Jg. 70, H. 1, 2005, S. 40–46.

Kavanagh, Gaynor, ed.: *The museums profession: Internal and external relations*, London/New York 1991.

Kavanagh, Gaynor, ed.: *Museum provision and professionalism*, London 1994.

Kawashima, Nobuko: *Museum management in a time of change. Impacts of cultural policy on museums in Britain (1979–1997)*, Warwick 1997.

Kegan, Robert; Garvin, Victoria: Encouraging leaders. New models for leadership in museums, in: *Museum News*, publ. by AAM, November/December 2003, p. 35–39.

Keil, Günter; Wasilewski, Rainer: *Der Restaurator – ein freier Beruf? Die Entwicklung eines neuen Berufsbildes in den freien Berufen*, Köln 1985.

Kilgour, Elaine; Martin, Brian: *Managing training and development in museums. A guide*, Edinburgh 1997.

Klemm, Friederike, Hg.: *Restauratoren Handbuch 2006*, München 2006.

Kräutler, Hadwig, ed.: *New strategies for communication in museums*. Proceeding of ICOM / CECA 1996, Wien 1997.

Kuhlen, Rainer; Seeger, Thomas; Strauch, Dietmar, Hg.: *Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation. Ein Handbuch zur Einführung in die fachliche Informationsarbeit*, München 2004.

Lewis, Ralph H.: *Manual for museums*, Washington D.C. 1976.

Lister, Mary: *Museum job descriptions and organizational charts*, Washington D.C. 1999.

Lochmann, Hans: Standards für Museumsarbeit, in: *Museumskunde*, Jg. 70, H. 1, 2005, S. 26–28.

Macdonald, Sharon, ed.: *A companion to museum studies*, Malden (MA)/Oxford/Carleton 2006.

Mandel, Birgit; Prisor, Lothar; Witt, Kirsten, Hg.: *Kulturelle Berufsfelder im Wandel*, Unna 1998.

Manneby, Hans, ed.: *Guidelines to improve museum quality and standards*. Proceeding of an ICR project 1999-2002, n.p. 2002.

Mensch, Peter van, ed.: *Professionalising the muses. The museum profession in motion*, Amsterdam 1989.

Minardi, Everardo: Nuove imprese e nuove professioni nell'organizzazione della cultura, in: *Sociologia del lavoro*, no. 49, 1993, p. 77–81.

Moore, Kevin ed.: *Museum management*, London 1994.

Museum careers, in: *Museum International*, publ. by UNESCO, XLV, 4, 1993, p. 4–52.

Museum Training Institute, ed.: *Museum training and development. The final report*, Bradford 1997.

Museums & Galleries Commission, ed.: *Museum professional training and career structure*. Report by a working party, London 1987.

Nicholson, Emily G.; Williams, Stephen L.: Professional ethics revisited, in: *Curator*, vol. 45, no. 3, July 2002, p. 173–178.

Prior, Nick: *Museums and modernity. Art galleries and the making of modern culture*, Oxford 2002.

Professions en mutation, dans: *Revue Publics et Musées*, n° 6, juillet-décembre, Lyon 1994.

Regione Lombardia – Iref: *Le professionalità operanti nel settore dei servizi culturali. I musei lombardi*, Milano 2001.

Regione Lombardia, ed.: *I servizi educativi del museo e del territorio: profili professionali e percorsi formativi*, Milano 2002.

Segger, Martin: *The new age training for the new age museum. A survey of recent museum personnel studies and initiatives in Canada: the implications for museums, museum professionals, and their communities*, in: ICTOP Paper, Stavanger 1995, p. 1–10.

Šola, Tomislav: Museum generalists – new professionals in the age of synthesis, in: *Museum Management and Curatorship*, vol. 13, March 1994, p. 61–65.

Springuel, Myriam: Management and Change: Who is invited and who participates? in: *Curator*, vol. 13, January 2001, p. 129–135.

Swinney, H.J., ed.: *Professional standards for museum accreditation*. The handbook of the accreditation program of the American Association of Museums, Washington D.C. 1978.

Teather, Lynne; van Mensch, Peter; Faulkner-Fayle, Sara: *Planning for global museum work shifts. An international experiment in career planning and the development of a community of learners for museums: the Canadian and the Netherlands experience*. Paper presented to the ICTOP 1999 Annual Meeting, London, 1–7 July 1999.

Treff, Hans-Albert, Hg.: *Reif für das Museum? Ausbildung – Fortbildung – Einbildung: Berichte über ein internationales Symposium; veranstaltet von ICOM Deutschland, Österreich, Schweiz; München/London 1995*.

Vaccaro, Wanda: *La formazione per la tutela dei beni culturali: atti del convegno internazionale di studi del 25–26 maggio 2000*, Roma 2001.

Verein Deutscher Archivare, Hg.: *Diplom-Archivarin, Diplom-Archivar heute. Das Berufsbild des gehobenen Archivdienstes*, München 1993.

Walsh, Aidan: Policy and the Profession, in: *Irish Museum Association Journal*, vol. 2, 1992, p. 47–53.

Walz, Markuz: *Handbuch der ehrenamtlichen Museumsarbeit. Ein Leitfaden für die Praxis*, Münster 2001.

Mitglieder der internationalen Arbeitsgruppe „Museumsberufe“

Axel Ermert, Institut für Museumsforschung – Staatliche Museen zu Berlin
Felix Handschuh, Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
Eva-Maria Kampmeyer, Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
Prof. Dr. Angelika Ruge, ICTOP, Berlin

Dr. Elisabeth Caillet, ICOM Frankreich, Paris
Dr. Geneviève Gallot, Institut National du Patrimoine, Paris
Marie-Clarté O’Neill, Institut National du Patrimoine, Paris

David Vuillaume, ICOM Schweiz, Zürich
Marie Claude Morand, ICOM Schweiz, Sion
Filippo Rampazzi, ICOM Schweiz, Lugano
Dr. Margrit Wick-Werder, ICOM Schweiz, Biel

Dott. Luigi Di Corato, ICOM Italien, Mailand
Dott. Alberto Garlandini, ICOM Italien, Mailand
Silvia Mascheroni, ICOM Italien, Mailand
Salvatore Sutura, ICOM Italien, Mailand
Dott.ssa Anna Maria Visser, ICOM Italien, Ferrara

Beratung

Dr. Rainer Ruge, Berlin



WWW.EXPONATEC.DE



NEXT DATE: 17 – 20 NOVEMBER 2009

**INTERNATIONALE FACHMESSE FÜR MUSEEN,
KONSERVIERUNG UND KULTURERBE**

Die Museumsmesse im deutschsprachigen Raum

Koelnmesse GmbH
Messeplatz 1, 50679 Köln
Telefon +49 221 821-2210
Telefax +49 221 821-3734
b.prager@koelnmesse.de
www.koelnmesse.de





Kunst ist Hingabe. Deshalb geben wir alles für sie.

Wer seine Berufung im Museen- und Galerienbereich gefunden hat, kennt unseren Namen: *hasenkamp* gehört weltweit zu den gefragtesten Experten in Sachen Kunsttransport. Und das hat gute Gründe.

Einer der wichtigsten: Auf uns ist rund um den Globus Verlass. Ob es um höchste Verpackungsstandards, objektgerechte Lagerung, sammlungsspezifische IT-Eigenentwicklungen oder perfekten Ausstellungsservice geht.

Darüber hinaus bieten wir etwas ganz Besonderes: erfahrene Mitarbeiter, die mit dem speziellen Bedarf von Museen bestens vertraut sind. Schließlich ist *hasenkamp* schon seit über 100 Jahren im Geschäft. Und welche andere "Kunstbewegung" kann das schon von sich sagen?

www.hasenkamp.com

FullService für Museen - alle Leistungen aus einer Hand



Ihr Kultur-Dienstleister

WWS
STRUBE GMBH

WWS Strube GmbH • Hauptverwaltung • Holbeinstr. 2 • 49808 Lingen
Tel. 05 91-9 16 96-0 • www.wws-strube.de • www.curtiz.eu • www.curtiz-museumsshop.de

Bundesweit Tel. 0180 5009077